

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten vor, er habe unter betrügerischen Angaben Geld erhoben. Mein Klient bestreitet dies und behauptet, er habe bei der Unterredung mit dem Kläger kein unwahres Wort gebraucht. Der Kläger behauptet aber das Gegenteil. Nun handelt es sich aber beim Angeklagten um einen jungen, erst 25jährigen Mann, der sich an seine damals gemachten Angaben sicher bestimmt noch gut erinnern kann. Beim Kläger aber handelt es sich um einen 67jährigen Mann. Bei einem 67jährigen Mann wird aber niemand behaupten wollen, dass er sich noch an alles erinnern könne, niemand wird behaupten wollen, dass ein 67jähriger Mann nicht vergesslich ist und niemand wird behaupten wollen, dass ein Mann in solch hohem Alter noch ganz zurechnungsfähig ist. Ich nehme deshalb an, dass auch die Herren Richter mit mir einverstanden sind und ebenfalls der Ansicht sind, dass den Aussagen eines 67jährigen Greises keine grosse Bedeutung mehr zugemessen werden kann, demzufolge den Angaben des jungen Angeklagten Glauben schenken müssen und zu einem Freispruch gelangen!»

Es war mir, als ob die weissen Häupter der Herren Richter während diesen Worten etwas nickten und ich schien mich nicht getäuscht zu haben, denn sie sprachen den Angeklagten frei.

E. Chi.

**GIGARES
WEBER
MENZIKEN**

FR 1. Fein Mild LIGA SPECIAL

Weber-Stumpen sind einzigartig!

Der elegante Herr ist gar nicht dumm:
Trägt Rahmenschuhe von HUG — er weiß warum!
13.80

Boulet vom Grill
TÄGLICH UND IM SONNTAGSMENU ZU FR. 2.50
IM RESTAURANT
ZUR KATZ
TALSTRASSE 83.
ZÜRICH

24er Tabak
gemischt nach alt helländischem Rezept 40 Cts.



wenn Ihre Haare in Gefahr sind. Nun aber was nehmen! Hunderte noch so gut begründete Empfehlungen haben Sie enttäuscht! Selbst erprobten schafft erst die Befriedigung. Versuchen Sie's deshalb **Pilosit.** Es halten, was es verspricht! Kein Haarausfall, keine Schuppen mehr, dafür aber vermehrter Haarwuchs. — Reines Schweizer Produkt; zu haben in Apotheken und Drogerien, Parfümerien u. Coiffeurgeschäften. Bezugsquellen nachweis: UHU AG., BASEL

Rasier Seife ZEPHYR

PATRIA + LEBEN

Kapital- und Rentenversicherungen jeder Art

Aller Gewinn den Versicherten

PATRIA
Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit
BASEL

Jetzt auch eine nichtschäumende Odol-Zahnpasta ausser in Normalform (schäumend) auch als nichtschäumende Pasta in den Handel. Sie ist ebenfalls von unerreichter Güte. Originaltube Fr. 1.50. Schäumende Pasta Fr. 2.— und Fr. 1.25.

ODOL COMPAGNIE A.G. GOLDACH-ST.GALLEN

Ostschweizer Winzerstuben zur Rebe
Zürich: Waaggasse 4 b. Paradeplatz
Basel: Gerber-/Grünpfahlgasse und Hammerstrasse 69
Über 30 zumeist selbstgekelterte Weine aus der Ost- u. Nordschweiz Vorzügl. Küche. Bauernspezialitäten Propagandastätten des Verbandes ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Du arbeitest
zu viel, Fred!



gönn' dir doch endlich etwas mehr Ruhe und tu mir den Gefallen, nimm das Nervenmittel, von dem ich dir gesagt habe. So magst du wenigstens wieder essen.



Ja, Gertrud, an meinem Appetit ist weniger auszusetzen, seit ich ELCHINA nehme. Auch meine Nerven habe ich wieder im Zügel, und meine Arbeit geht leicht und schnell. Bleiben wir darum der goldenen Regel:
3 x täglich ELCHINA, treu.
Ich habe ihr viel zu danken.

ELCHINA

das altbewährte Elixir aus Chinin und Glycerophosphaten.

Origl. 3.75, Doppelfl. 6.25, Kurpeck. 20.- in den Apotheken

Konf-
weh?
nimm
Melabon

Zündhölzer

(auch Abreissköhlzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art.

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwichse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc., liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer.
Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehrltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste!

Fort mit Korkstiefeln



Beinverkürzung ausgeglichen, Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladenstiefel, auch Halbschuh verwendbar. Gratisbrochüre Nr. 9 senden «Extensions» Frankfurt a. M. Eschenheim. Zweigniederlassung Zürich 7, Rütistrasse 4 (Römerhof). — Wir warnen vor Nachahmungen. Fachärztliche Leitung.

RUEGG-NAEGELI
BAHNHOFSTRASSE 22
ZÜRICH TEL. 33 708
OB PARADEPLATZ

DIE Frei

Das raffinierte Menu

Als Staats-Angestellter habe ich heute meinen Frei-Tag. Dieser Tag ist somit mein Sonntag. Am Sonntag, das weiss jeder Sterbliche, liegt man morgens etwas länger im Bett. Heute habe ich besonderen Grund, die Bettwärme recht ausgiebig zu beanspruchen ... denn draussen schneit es mollig. Auch bei mir wirbelt etwas im Kopf herum. — Ich bin heute zwei Jahre verheiratet. Zwei volle Jahre schon und meistens — — glücklich. Ob mein Täubchen weiss, dass wir heute zwei Jahre verheiratet sind? Ich werde das schon ausbadlowern. Auf alle Fälle muss es heute ein kleines Fest geben. Seit wir verheiratet sind, darf ich immer an meinem Frei-Tag die Art des Mittagessens bestimmen.

Ich erinnere mich noch genau meines letzten Frei-Tages. Da hatte mein lb. Frauchen gerade ihren Geburtstag. Ihr zuliebe habe ich ein (für mich furchtbare) Menu zusammengestellt und zwar: Bohnensuppe und weisse Rüben mit Speck. Zum Nachtisch gab es nichts, meine Frau liebt keine Süßigkeiten. — Brrr, an diese Rüben darf ich schon gar nicht mehr denken. — Nun, dafür wird heute etwas ganz Gutes befahlen. Und zwar (das Wasser läuft mir jetzt schon im Munde zusammen) vorerst eine gute Ochsteul-Suppe, dann Bommfritt mit einem saftigen Beisdeack (bei diesem Wort bin ich orthographisch nicht ganz sicher, und überhaupt, seit die Engländer so unheimlich aufrüsten, mag ich mich nicht mehr der englischen

Sprache bedienen), also lieber: «Biff-degg» und dazu noch einen rassigen Brüsseler-Salat. Dann zum Nachtisch ein frisches Cornet, eventuell einen Mohrenkopf, oder was ich letzthin in einer Konditorei gesehen habe ... ein Abessinerli ...

«Guten Tag, Otto! Hast Du ausgeschlafen? Was wünschest Du heute für den Mittagstisch?» Mit diesen Worten betritt meine Frau das Schlafzimmer. Beinahe feierlich teile ich ihr meinen Wunsch mit und füge nachdrücklich hinzu: «Also hörst Du, Schatz, Du musst beim Einkauf darauf achten, dass Du ein ganz gutes, saftiges Biffegg erhältst!» Meine Frau nickt schmunzelnd und verlässt hierauf das Zimmer.

— — Es ist zwölf Uhr. Ich höre die Stimme meiner Frau: «Hallo Otto, das Essen ist zubereitet!» Ein Sprung aus dem Bett (ein Sprung, der einem Feuerwehrmann im Alarmfalle alle Ehre gemacht hätte!). Ich lande in der Küche. Meine Frau fällt mir schonungslos um den Hals: «Weisst Du schon Otto, dass wir heute zwei Jahre verheiratet sind?» Ich bejahe und löse mich sanft aus der zarten Umarmung. Jetzt ist es mir möglich, den Esstisch zu erblicken. — Ich werde blass. — Weissgedeckt, schön arrangiert, zwischen Blumen hindurch dampft das Mittagessen: Bohnensuppe — weisse Rüben mit Speck! — Meine Frau sieht mein Staunen und fällt mir noch einmal um den Hals: «Siehst Du Schatz, der Metzger hat mir nichts Verünütziges gezeigt, da habe ich an mein letztes Geburtstags-Menu gedacht — — und da hast Du doch so einen faszinierenden Appetit entwickelt...!» Hausi



Die lieben Nachbarinnen

«... und wir glaubten immer, sie trage eine Perücke!»

Söndagsnisse Strix, Stockholm